

PRESSE

INFORMATION – 16. Juli 2021

/ Frankfurt am Main

European Architectural Photography Prize architekturbild 2021 »Das Urbane im Peripheren | The Urban in the Periphery«



© Oliver Heint, 1. Preis European Architectural Photography Prize architekturbild 2021

17. Juli – 26. September 2021
im Deutschen Architekturmuseum (DAM)

DIGITALE PREISVERLEIHUNG +
AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG:
Freitag, 16. Juli 2021, 19 Uhr

www.facebook.com/architekturmuseum
www.youtube.com/c/DeutschesArchitekturmuseumDAM
www.architekturbild-ev.de

AUSSTELLUNGSFÜHRUNGEN:
Samstags, 15 Uhr – mit Yorek Förster

ÖFFNUNGSZEITEN:
Di – So 10 – 18 Uhr / Mo geschlossen

INHALT

EUROPEAN ARCHITECTURAL PHOTOGRAPHY PRIZE ARCHITEKTURBILD 2021 PREISTRÄGER + JURY	2
JURYZITATE + KURZVITAE PREISTRÄGER	3
INFOS ZU AUSLOBER, PREIS KOOPERATION UND ARCHIV	4
KATALOG / IMPRESSUM	5
KONTAKT	6

DER FOTOGRAF OLIVER HEINL IST GEWINNER DES EUROPEAN ARCHITECTURAL PHOTOGRAPHY PRIZE ARCHITEKTURBILD 2021, DER MIT INSGESAMT 6.000 EURO DOTIERT IST.

Seit 1995 wird der Europäische Architektur fotografie-Preis architektur bild alle zwei Jahre vergeben, 2021 damit bereits zum 14. Mal. Wie immer waren Fotografen aus aller Welt eingeladen, mit einer Viererserie ein vorgegebenes Thema sehr persönlich zu interpretieren.

Das Thema 2021 lautet »**Das Urbane im Peripheren | The Urban in the Periphery**«. Die Auslobung formulierte es so: Wanderbewegungen zwischen Ballungsräumen und ländlichen Gegenden, ihre jeweilige Attraktivität und Eigenständigkeit, aber auch Abhängigkeit und Verschränkung miteinander und die subtilen oder auch augenfälligen Auswirkungen der Stadt-Land-Bewegung, all dem sollte nachgespürt werden. Und was wäre dafür prädestinierter als die Architektur fotografie! Anders als zu dem Zeitpunkt der Auslobung konnte man bei Themenfindung noch nicht ahnen, welche Brisanz die Entscheidung für dieses Thema durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf unser aller Lebensumstände erhalten sollte.

Der **1. Preis** wurde dem international tätigen Fotografen Oliver Heinel zuerkannt.

Die **zwei weiteren gleichwertigen Preise** gingen an den Fotografen Torsten Andreas Hoffmann aus Goslar für die Serie »Peripherie für die Armen« und den Stuttgarter Fotografen Wolfram Janzer für die Serie »Kulturmeteorit«.

Auszeichnungen erhielten die Serien von Karl Banski, Norman Behrendt, Giorgio Nunzio Cecca, das Kollektiv »Neue Langeweile« und Hannah Sonderkötter.

Anerkennungen gingen an Zoltan Adorjani, Klaus Bietz, Stefan Blume, Sigfried Boes, Franz Brück, Markus Dorf Müller, Laura Fiorio, Wolfgang Gerlich, Heiko Haberle, Robert Hortig, Alexander Mai & Mikula Platz, Beatrice Puschkarski, Wolfram Reuter, Robert Schlaug, Franziska Schrödinger, Florian Thein, Gotthard Ulbrich, Albrecht Voß, Claudio Zanon sowie Michael Zegers.

DIE JURY

Um das einzigartige Profil des Preises zu stärken, wird die stets wechselnde Jury aus Vertretern verschiedener Sparten zusammengesetzt, wie Architektur, Fotografie, Printmedien und Ausstellungswesen. Damit ist gewährleistet, dass die Bewertungskriterien nicht auf die Interessen einer bestimmten Berufsgruppe ausgerichtet, sondern einer gesamtgesellschaftlichen Relevanz verpflichtet sind.

Meike Hansen, freischaffende Fotografin, Vorstand architektur bild e.v., Hamburg (Juryvorsitz)

Inga Glander, Bundesstiftung Baukultur, Berlin

Katja Leiskau, Leiterin Archiv Deutsches Architekturmuseum (DAM), Frankfurt

Axel Simon, Redakteur bei *Hochparterre*, Zürich

Ulrike Lauber, Architektin, Berlin

Hertha Hurnaus, Architektur fotografarin, Wien

Andreas Meichsner, freischaffender Fotograf, Berlin

JURY-ZITATE + KURZVITAE PREISTRÄGER

Oliver Heintl (Erster Preis)

»Die Siegesarbeit adressiert fotografisch gekonnt das jährlich zunehmende Umweltproblem der Lichtverschmutzung. Zunächst verführen uns die malerischen Fotografien in ihrer scheinbaren Harmlosigkeit mit ländlicher Idylle und in der Ferne warm erleuchtetem Himmel. Sie lassen uns erst beim erneuten Hinsehen erkennen, was eigentlich zu sehen ist. Die nächtlichen Langzeitbelichtungen der solitär stehenden Gebäude deuten den Kontrast zur hell erleuchteten Stadt an. Die angenehm subtile Darstellung des Themas erlaubt ein Eintauchen in die Bilder und regt damit zur Auseinandersetzung und zum Nachdenken an, ohne dabei mahrend oder lehrhaft sein zu wollen.« (Andreas Meichsner)

Seit 1992 als selbständiger Fotograf international für Architekten und Unternehmen aus der Baubranche und Industrie tätig. Betreibt seit 1996 mit seiner Frau Nicole Leopold den Verlag *Oliver Heintl* für Buchprojekte und Auftragsarbeiten. Sein jüngstes Fotoprojekt ist lockdown-europe.org.

Torsten Andreas Hoffmann (Preis)

»Die Serie zeigt Ausschnitte von Elendsvierteln indischer Millionenstädte, willkürlich entstandene Siedlungsstrukturen an städtischen Peripherien. Ein Wildwuchs provisorischer Behausungen und Infrastrukturen entlang von Schnellstraßen und Bahntrassen erzählt von ungebremstem Wachstum. Erst beim näheren Hinschauen entdeckt man etwa kleine Händler oder eine Sammelstelle für motorisierte Rikschas; das gibt Aufschluss darüber, dass diese Orte neben dem Wohnen auch dem Arbeiten dienen und ein autarkes Wirtschaftsleben besitzen. Die Serie dokumentiert nicht nur Armutsquartiere mit chaotischen Zuständen sondern auch Facetten des Urbanen mit Funktionsmischung, Dichte, Tempo, expansiver Bewegtheit – und wie diese Strukturen scheinbar die Grenzen zum Umland auflösen.« (Meike Hansen)

Fotograf und Buchautor. Arbeiten in zahlreichen Ausstellungen renommierter Galerien (u.a. Architekturbiennale Venedig 2018) und Publikationen, diverse Auszeichnungen. Internationale Bekanntheit mit der stillen Auseinandersetzung mit dem 11. September 2001. Neben der Kunstfotografie als Architekturfotograf für große Projektentwicklungsbüros und als Didaktiker tätig. Lebt bei Frankfurt am Main und in Goslar.

Wolfram Janzer (Preis)

»Mitten im alten Dorfkern von Blaibach (Oberpfalz) ragt seit 2014 das spektakuläre Konzerthaus von Peter Haimerl aus dem Boden. Die klassischen Schwarzweißfotografien von Wolfram Janzer zielen indes nicht auf den offensichtlichen Gegensatz zwischen urbanem Architekturexperiment und dörflichem Umfeld. Sie sind vielmehr eine unpathetische, integrierende Annäherung an den schräg stehenden Kubus mit rauer Granitoberfläche aus der historisch gewachsenen Umgebung heraus, ohne ihn als Fremdkörper zu definieren oder nach perspektivischen Effekten zu suchen. Die Serie lädt zu einer »Ortsbegehung auf Augenhöhe« ein, ist narrativ, aber die Architektur darf für sich selbst sprechen.« (Katja Leiskau)

Studierte Architektur, ist Künstler und Architekturfotograf. Seit 1978 europaweit Ausstellungsprojekte, zahlreiche Bücher, Stipendien, Symposien, Vorträge, Seminare. Ausstellungskurator u.a. beim »Mai de la Photographie de Reims«. 2007 »Neue Bilder Zeche Zollverein«, 1. Preis, 2009 Prix Rhéna de photographie d'architecture, 1. Preis, EAP 1997 »Schwarz-Weiß«, Anerkennung, EAP 2017 »Grenzen«, Auszeichnung.

AUSLOBER, PREIS, KOOPERATION UND ARCHIV

Von Beginn an zielte der Wettbewerb mit seinen besonderen Vorgaben darauf ab, eine künstlerisch-fotografische Auseinandersetzung mit der gebauten Umwelt zu fördern. Eine Serie von vier Bildern erlaubt das Erzählen von Geschichten, das vorgegebene Thema gibt die Richtung vor, doch es lässt immer auch viel Raum. Was als Initiative der **db** deutsche bauzeitung begann, wird seit 2003 vom damals gegründeten **architektur bild e.v.** mit großem ehrenamtlichen Einsatz fortgeführt. Der Verein betreut Wettbewerb, Wanderausstellung und Katalog. Das Jahr 2008 brachte die Partnerschaft mit dem **Deutschen Architekturmuseum (DAM)**, das in der Folge die Erstpräsentation der ausgezeichneten Wettbewerbsbeiträge übernahm und zum Ort der Preisvergabe wurde. 2016 kam als dritter Partner die **Bundesstiftung Baukultur** hinzu; die Ausstellung wird nun auch jeweils im Rahmen des Konvents für Baukultur in Potsdam gezeigt.

Die Kooperation mit dem DAM regelte die Übergabe des **Wettbewerbsarchivs**, das nun zur Sammlung der Frankfurter Institution zählt. Rund 430 Viererserien, das heißt mehr als 1700 Einzelfotografien, gehören mittlerweile zum Bestand. Sie alle belegen eindrucksvoll, dass Architektur fotografie sehr viel mehr sein kann als bloße Dokumentation, wie sie normalerweise von Fachredaktionen und Architekten gewünscht ist.

Bis heute kommt die überwiegende Zahl der Einreichungen aus dem deutschsprachigen Raum, hier hat der Preis seinen Ursprung. Am **Wettbewerb 2021** nahmen Fotografen aus neun Ländern teil, darunter auch Slowenien, Simbabwe und die Vereinigten Arabischen Emirate. **90 Bildserien** wurden eingereicht, denen die Jury eine durchgängig hohe Qualität attestierte. 28 Bildserien wurden am Ende ausgezeichnet. Die Jury, wie immer berufsübergreifend besetzt, stand 2021 unter dem Vorsitz von Meike Hansen aus dem Vorstand des **architektur bild e.v.** Neben der fotografischen Qualität berücksichtigte man vor allem den seriellen Zusammenhang der eingereichten Bilder, sowie die Kreativität im Umgang mit dem Thema, sei es experimentell, erzählerisch, dokumentarisch, streng oder auch überraschend interpretiert.

Weitere Informationen unter: www.architektur bild-ev.de

PUBLIKATION



architekturbild e.v. (Hrsg.)

Das Urbane im Peripheren – The Urban in the Periphery

architekturbild. European Architectural Photography Prize 2021

av edition, Stuttgart

128 Seiten, ca. 250 farbige und s/w-Abbildungen,
Deutsch \ Englisch, Hardcover, Format 24,3 x 17 cm,
ISBN 978-3-89986-357-4

Im Buchhandel, im Museumsshop und beim
architekturbild e.v. erhältlich für 28,- EUR.

IMPRESSUM

»Das Urbane im Peripheren«

European Architectural Photography Prize architekturbild 2021

Eine Ausstellung im Deutschen Architekturmuseum (DAM)

in Zusammenarbeit mit dem architekturbild e.v., Heidelberg

Direktor Peter Cachola Schmal

Stellvertretende Direktorin Andrea Jürges

Kuratorinnen Christina Gräwe, architekturbild e.v / Katja Leiskau, DAM

Grafikdesign Mario Lorenz, DESERVE, Wiesbaden

Einladungskarte \ Plakat Gardeners, Frankfurt am Main

Produktion der Ausstellungsgrafiken inditec, Display und Messegestaltung GmbH, Bad Camberg

Ausstellungsaufbau Anke Mila Menck, Katharina Skommodau, Ömer Simsek unter der Leitung von
Christian Walter

Rahmung Angela Tonner, Anke Mila Menck

Führungen Yorck Förster

Architekturvermittlung Rebekka Kremershof / Jahrespraktikant:innen Claire Mann, Tom Reeg

Haustechnik Joachim Müller-Rahn

Registrar Wolfgang Welker

Sekretariat Inka Plechaty

Verwaltung Jaqueline Brauer

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Brita Köhler, Anna Wegmann

Vorjury / Organisation Harald Link, Rüdiger Flöge, Christina Gräwe – architekturbild e.v.

Jury Meike Hansen, freischaffende Fotografin, Vorstand architekturbild e.v., Hamburg (Juryvorsitz) / Inga Glander, Vorstandsreferentin bei der Bundesstiftung Baukultur, Berlin / Katja Leiskau, Leiterin Archiv Deutsches Architekturmuseum (DAM), Frankfurt / Axel Simon, Redakteur bei *Hochparterre*, Zürich / Ulrike Lauber, Architektin, lauber zottmann blank architekten, München / Hertha Hurnaus, Architekturfotografin, Linz / Andreas Meichsner, freischaffender Fotograf, Berlin

Eine Kooperation von architekturbild e.v., Deutschem Architekturmuseum (DAM) und der Bundesstiftung Baukultur.



Pressefotos unter www.dam-online.de/presse und auf Anfrage

Honorarfreie Verwendung der Fotos nur in unmittelbarem Zusammenhang mit einer Publikation über den European Architectural Photography Prize architekturbild 2021.

Copyright: Name des Fotografen und des Auslobers, also z.B.: © Oliver Heinl, architekturbild 2021

KONTAKT

architekturbild e.v.

Friedrich-Ebert-Anlage 39, 69117 Heidelberg, Germany, www.architekturbild-ev.de

T +49 (0)6221 6521136 \ contact@architekturbild-ev.de

Vertreten durch:

Christina Gräwe, Vorsitzende / c.graewe@architekturbild-ev.de

Oliver Mezger, Mitglied Vorstand / o.mezger@architekturbild-ev.de

DEUTSCHES ARCHITEKTURMUSEUM

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Schaumainkai 43, 60596 Frankfurt am Main

presse.dam@stadt-frankfurt.de \ dam-online.de

Brita Köhler, Dipl.-Ing. (FH)

Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

T +49 (0)69 212 36318 \ brita.koehler@stadt-frankfurt.de

Anna Wegmann

T +49 (0)69 212 31326 \ anna.wegmann@stadt-frankfurt.de